

Notizen Höhleneis Franken vom 9. März 2013

Teilnehmer: JN und NN

Samstag, 9. März 2013 - Oswaldshöhle Muggendorf, Espershöhle Leutzdorf

Spontaneität ist Trumpf: "Müsste es jetzt nicht gerade Eisfiguren in einigen Höhleneingängen in Franken geben?" kam beim Lästern über das miese Märzwetter 2013 die Frage auf. Gefragt - getan. Fahren wir doch einmal "schnell" dorthin!



Wiesental am 9. März 2013, Oswaldhöhlenaufstieg - zum Vergleich: Ausblick am 29. Mai 2012

Ein Foto von Mario Lorenz bei den Cavedwellers vom 1. Februar 2006, zu sehen unter http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Oswaldh%C3%B6hle_Eistropfsteine.jpg, stimmt uns auf die **Oswaldhöhle** ein. Zuerst streben wir also von Muggendorf hinauf zu dieser Höhle (Kataster-Nr. C 6), durch die der offizielle Wanderweg führt (senkrechter roter Strich). Offensichtlich kommen wir in diesem Jahr mindestens ein bis zwei Wochen zu spät. Ein weiteres Foto im Internet (<http://www.clausfelix.de/akt.php>) vom Januar 2013 macht uns da im Nachhinein richtig noch einmal neidisch. Für uns gibt es auf dem Boden nur noch wenige klägliche Reste, in einigen Wandnischen sehen wir noch etwas mehr.

Bei dieser Situation sagen wir uns, dass im Quackenschloss bei Engelhardsberg wohl noch weniger Eis zu erwarten wäre. Also überlegen wir, wo wir - ohne Fledermäuse im Winterschlaf zu stören - noch nachsehen könnten. Die Eislöcher im Veldensteiner Forst sind uns zu weit entfernt. Aber in der Espershöhle bei Leutzdorf hatten wir doch im Mai letzten Jahres und auch im Vorjahr noch Eisreste gefunden. Da müsste doch im März mehr vorhanden sein. Also nichts wie hin.



Oswaldhöhle: JN vor Nische mit Eisresten



Oswaldhöhle bei Muggendorf: Reste von Bodeneiszapfen

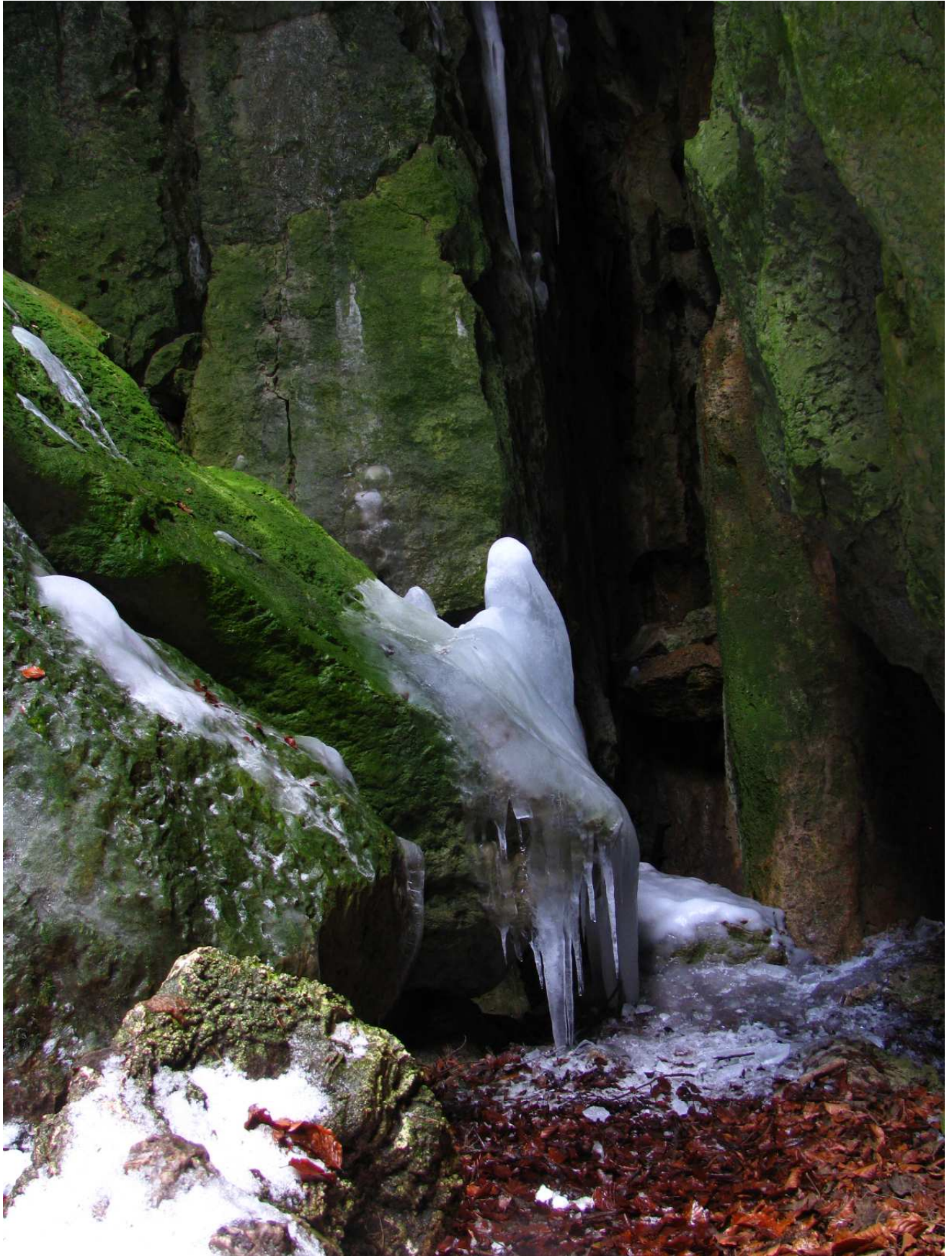
Wir parken in Leutzdorf auf dem Wanderparkplatz und folgen dann dem Wegweiser (senkrechter blauer Strich) das Tal hinab und dann links hinauf. Die Sonne scheint bei 12 °C durch den noch lichten Wald, als wir den großen Vorplatz der **Espershöhle** (D 105) erreichen.

Zuerst fällt uns das neu vor dem ab hier 37 m tiefen Schacht angebrachte, mit Fledermaussilhouetten verzierte Edelstahlgitter und die neue Informationstafel auf:



Esperhöhle:
links: Schachtzugang mit "Baumstammbarrikade" am 7. Mai 2012 (Höfo: MK) und
rechts mit neuem Gitter am 9. März 2013

Andere Wanderer sind auch dort und bestaunen sowohl das neue Gitter vor dem Schacht des "Klingloches" als auch die durchaus noch schönen Gebilde aus gefrorenem Wasser:



Esperhöhle: Eis und Schnee im "Windloch"



Esperhöhle: JN neben Eisgebilden

Norbert Nordmeyer